

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 14 (1888)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Wie bewahren wir die Neutralität? : (Invasions-Dithyrambe)  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-428227>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

### Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

### Wie bewahren wir die Neutralität?

(Invasions-Dithyrambe.)

Frei ist von Heiligen Weg und Kalender,  
Blamirt verkroch sich Servaz im Orkus —  
Raum gibt's für Sterbliche jeglicher Herkunft.  
Doch weh', wenn sie kommen mit Mienen wie weiland  
Mörös, der Schwager, den Dolch im Gewande?  
Wie nur bewahren wir Firnen und Alptrift,  
Wie den Salon de lecture und Klaviere  
Vor dem Anprall der Gegner,  
Wie uns selbst vor den grimmigen Schaaren?  
Könnt' es doch kommen, daß etwa in Mürren  
Der Floquet ist, reicht den Käse zum Nachttisch  
Dem Boulangisten!!  
Oder wenn Einer der Stöckerverehrer  
Käm' in Arosa mit Levy aus Frankfurt  
Zimmer an Zimmer?  
Sag't, wie verhielte sich Bebel, der plötzlich  
Herrn von Puttkamer zu führen sich jäh,  
Tritte verfehlend am Diavolezza?  
Könnt' nicht im Gletschshotel  
Ire und Däne und zwei von Massauah,  
Russischer Censor, Studentin von Moskau  
Aus einem Kaffeeopf Labung erhalten?  
Sag't, wie bewirth' ich, der Erdegebor'ne,  
Soll einen Chor?

Dass sie mir nicht gleich kopfunter, kopfüber  
Trotzend dem Siebengestirn an der Nare,  
Schlagen — und sei es auch nur mit der Zunge —  
Furchtbare Schlachten ganz antineutralisch:  
Fleß' ich euch an, ihr Gewalten des Himmels,  
Dass ihr noch blauer als sonst spannt die Wölbung  
Über dem Firukranz, noch duft'ger als jemals  
Sendet der Triften Aroma verjöhnend  
Irdischen Nasen!  
Weß' mir, ich fürchte, Eines nur hilft uns:  
Dass man mobil bis zum letzten Mann mache  
Die tausend — Hotels,  
Die 60,000 der Betten armiere,  
Loslässe kühnlich die Männer, die Guyer  
Auf 16,000  
Schähet, die leben mit und ohne Trinkgeld.  
Spendet, ihr Retter, mit Güte nur Gutes,  
Lagert sie weich und erquicket sie reichlich,  
Billig und willig umringet die Fremden,  
Löset in Kuhmilch ihr gährendes Giften,  
Ohne zur Milchluh sie g'rad' zu verwandeln!  
Wahrlich dann bangt mir  
Nicht vor dem Sommer, heil bleibtst Du, Helvetia,  
Sendest Geheilte zur glücklichen Heimat!